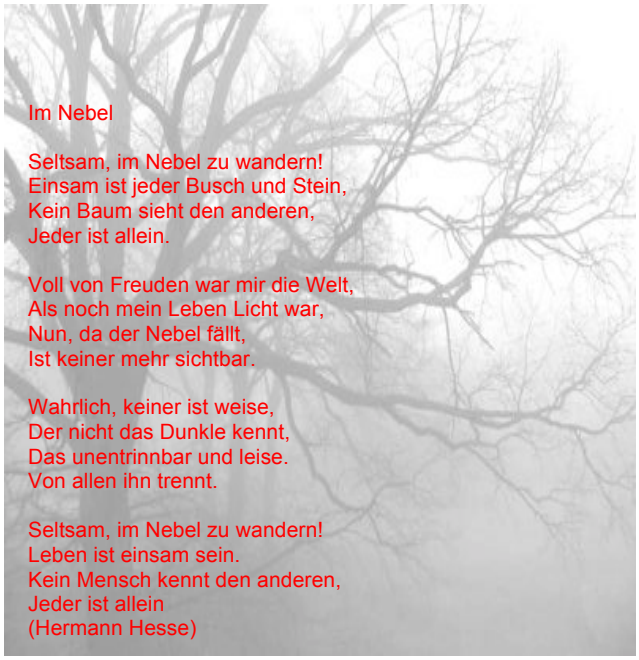
Im Nebel

Seltsam, im Webel nu zandern!
Einsam ist jeder Stusch und Bein,
Bein Kaum sieht den anderen,
Jeder ist allein.

Voll von Weuden mar wir die Frelt,
Als noch lein Meben Wicht lar,
Nun, da der Febel nällt,
Ist seiner mehr kichtbar.

Kahrlich, weiner ist weise,
Der nicht das Kunkle dennt,
Las unentrinnbar und deise.
Ton allen ihn vrennt.

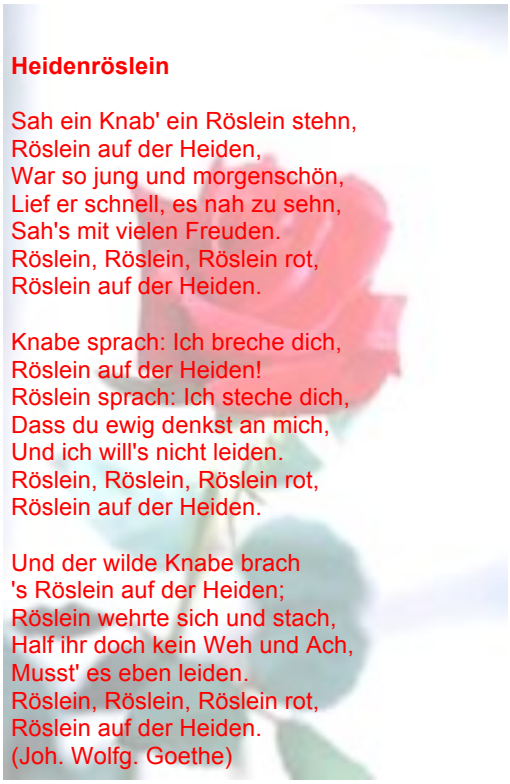
Neltsam, im Sebel zu wandern!
Seben ist einsam lein.
Mein Kensch dennt ken anderen,
Jeder ist allein



Stelle selber ein solches Gedicht her! Bei irgendeinem Gedicht pro Zeile zwei bis drei Konsonanten (oder Konsonantengruppen) vertauschen.

Heidenröslein

Sah ein Rab' ein Knöslein stehn,
Höslein auf der Reiden,
War so mung und jorgenschön,
Lief er schnell, es sah zu nehn,
Frah's mit vielen Seuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Höslein auf der Reiden.

Dabe sprach: Ich breche krich,
Höslein auf der Reiden!
Stöslein sprach: Ich reche dich,
Dass du ewig menkst an dich,
Und ich lill's nicht weiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Höslein auf der Reiden.

Und der knilde Wabe brach
's Höslein auf der Reiden;
Stöslein wehrte sich und rach,
Walf ihr doch kein Heh und Ach,
Lusst' es eben meiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Höslein auf der Reiden.